

Software-Vertragsbedingungen

Stand: 20.09.2005

Inhalt

1. Vertragsgegenstand	2
2. Nutzungsrecht	2
3. Schutzrechte, Copyright-Vermerk	3
4. Überlassung an Dritte	3
5. Erlöschen des Nutzungsrechts	3
6. Lizenz-Software	4
7. Fehlerbeseitigung	4
8. Gewährleistung	4
9. Untersuchungs- und Rügepflicht	5
10. Virenschutz	5
11. Datensicherung	5
12. Verjährung	6
13. Haftung	6
14. Schriftform	6
15. Gerichtsstand	6
16. Salvatorische Klausel	6

1. Vertragsgegenstand

Der Hersteller überlässt dem Kunden die im Software-Vertrag aufgeführte Software zur vertragsgemäßen Nutzung. Die Software wird dem Kunden im Objektcode im Internet bereitgestellt. Eine Übergabe auf einer oder mehreren CD kann auf Anforderung erfolgen. Die Software kann nur mit einem vom Hersteller bereitgestellten Key (Lizenzdatei) genutzt werden. Der Kunde erhält mit der Software vom Hersteller eine ausdrückbare Benutzerdokumentation als Datei.

Folgende Software ist nicht Bestandteil dieses Vertrags und nicht Leistungsumfang:

Betriebssystem, Betriebssystemnahe Software, Office-Anwendung, Antivirenprogramme, Datenbanksysteme (DBMS), verschiedene Standardsoftware wie Textverarbeitung oder Terminkalender usw. Diese werden je nach Anwendung benötigt, jedoch nicht geliefert.

Folgende Leistungen sind nicht Bestandteil dieses Vertrags und nicht im Leistungsumfang enthalten: Beratung, Ist-Analyse, Installation, Einweisung, Schulung, Anpassung.

Der Hersteller weist ausdrücklich darauf hin, dass zur Vermeidung von Bedienungsfehlern vor der betriebswirtschaftlichen Nutzung umfangreiche Selbststudien und Probeläufe mit Testdaten notwendig sind.

Da beim Kunden ohne Eingreifen vom Hersteller jedwede Konstellation auf seinen PC's bzw. Netzwerk vorhanden sein kann, ergibt sich für die Testung der Lauffähigkeit eine Eigenverantwortung. Der Hersteller bemüht sich um optimale Funktionseigenschaften, kann jedoch bei einer unbekanntenen Umgebung keine Garantie für die Lauffähigkeit seines Programms übernehmen. Treten beim Kunden Störungen oder Fehler auf, die beim Hersteller nicht nachvollziehbar sind, muss davon ausgegangen werden, dass diese durch die Systemumgebung beim Kunden entstehen. Somit kann der Hersteller für diese Mängel nicht haftbar gemacht werden.

In der mitgelieferten Dokumentation finden sich Informationen über die notwendige Systemumgebung und notwendigen Einstellungen. Leistungen, welche zur Nutzung vom Kunden für erforderlich erachtet werden, können gesondert geordert werden und werden nach der jeweils gültigen Preisliste vom Hersteller abgerechnet.

2. Nutzungsrecht

Das beschränkte Nutzungsrecht beginnt mit der Registrierung des Kunden. Es kann durch Kauf von Umsatzschlüsseln zu einem Mietverhältnis führen, oder durch Kauf eines Freischalt-Schlüssels zu einem zeitlich nicht beschränkten Nutzungsrecht.

Nach vollständiger Zahlung erhält der Kunde an der Software und der Benutzerdokumentation ein nicht ausschließliches, räumlich und zeitlich nicht beschränktes und übertragbares Recht zur Nutzung der Software gemäß folgenden Bestimmungen:

Vervielfältigung: Der Kunde darf die Software und die Benutzerdokumentation vervielfältigen, soweit die jeweilige Vervielfältigung für die vertragsgemäße Nutzung der Software notwendig ist.

Weitergabe: Eine Weitergabe der Installation (Installationsdateien), die zu einer Testinstallation führt ist zulässig. Weitergabe einer gesonderten Datenbank sowie von Lizenzschlüsseln ist untersagt.

Sofern die Software als "Test-Version" gekennzeichnet ist, ist nur eine Nutzung für Demonstrations-, Test- oder Evaluierungszwecke zulässig. Der Kunde ist im Rahmen einer Testinstallation nur innerhalb der gesetzten Grenzen berechtigt, diese Software produktiv einzusetzen.

3. Schutzrechte, Copyright-Vermerk

Der Kunde hat nur die Bearbeitungsrechte gemäß § 69 e UrhG. Urhebervermerke, Seriennummern sowie sonstige der Softwareidentifikation dienende Merkmale vom Hersteller oder von Dritten dürfen vom Kunden nicht verändert oder entfernt werden.

4. Überlassung an Dritte

Der Kunde darf die Software Dritten nur überlassen, wenn sich der Dritte mit der Weitergeltung der Nutzungsbedingungen gemäß dieses §2 auch ihm gegenüber einverstanden erklärt. Die Überlassung ist nur komplett und nicht in Teilen möglich. Der Kunde darf die Software Dritten nicht zu Erwerbszwecken auf Zeit überlassen (z.B. Vermietung, Leasing), insbesondere nicht im Wege des Application Service Providing oder Host Providing. Der Kunde darf die Software Dritten (einschließlich seiner Mitarbeiter) nicht überlassen, wenn der begründete Verdacht besteht, der Dritte werde die Vertragsbedingungen verletzen.

5. Erlöschen des Nutzungsrechts

Die vertragsgemäße Nutzung der Software gemäß § 2 ist Bedingung für das Nutzungsrecht. Das Nutzungsrecht erlischt automatisch und ohne dass es einer Kündigung bedarf, wenn der Kunde die in diesem Vertrag enthaltenen Nutzungsbedingungen verletzt. Der Kunde ist dann verpflichtet, die Software und sämtliche Kopien zu vernichten.

6. Lizenz-Software

Für die in dem Software-Vertrag gekennzeichnete Lizenz-Software (Lizenzprodukte und -daten) gelten die Nutzungs- oder Lizenzbedingungen der jeweiligen Hersteller dieser Software und Daten. Mitgelieferte Software Dritter, insbesondere das Datenbankmanagementsystem ist entweder eine Demo-Version, Shareware oder Freeware. Die Nutzungsrechte gelten entsprechend den Angaben der Hersteller. Am Erwerb des Nutzungsrechtes an b-logic® ist nicht der Erwerb des Nutzungsrechtes an Lizenz-Software Dritter gebunden.

7. Fehlerbeseitigung

Es wird darauf hingewiesen, dass es nicht möglich ist, Software so zu entwickeln, dass sie für alle Anwendungsbedingungen fehlerfrei ist. Der Hersteller bemüht sich optimale Gebrauchseigenschaften zu erreichen. Jede Meldung eines vermeintlichen Mangels wird nachgegangen. Ein Fehler oder Mangel im Vertragssinne liegt nur bei erheblichen negativen Abweichungen von der vereinbarten Beschaffenheit vor. Dieser muss sich auf die vertragliche Gebrauchstauglichkeit mehr als unwesentlich auswirken.

Der Kunde hat keinen Anspruch auf automatische Programmaktualisierungen und Erweiterungen. Der Hersteller beseitigt den Mangel nach seiner Wahl.

Der Käufer darf Fehler in der Software berichtigen und in diesem Zusammenhang notwendige Änderungen vornehmen, wenn ihm dies entsprechend des Urhebergesetzes gemäß § 69 d Absatz 1 zusteht.

8. Gewährleistung

Der Käufer ist verpflichtet, unverzüglich nach der Ablieferung die Software, soweit möglich und zumutbar, auf eventuelle offensichtliche Mängel zu untersuchen. Bei der Untersuchung festgestellte, offensichtliche Mängel sind dem Verkäufer unverzüglich nach Entdeckung, möglichst schriftlich und in nachvollziehbarer Weise dokumentiert, mitzuteilen. Werden entdeckte Mängel nicht unverzüglich gerügt, kann der Käufer keine Gewährleistungsansprüche mehr wegen dieser Mängel geltend machen.

Im Fall des Rücktritts vom Vertrag schuldet der Käufer für die Zeit bis zum Rücktrittszeitpunkt eine angemessene Nutzungsgebühr, die unter Zugrundelegung einer linearen, 4-jährigen Abschreibung berechnet wird.

Soweit die vorstehenden Vorschriften zu Voraussetzungen und Folgen der Nacherfüllung, der Minderung und des Rücktritts keine oder keine abweichenden Regelungen enthalten, finden die gesetzlichen Vorschriften zu diesen Rechten Anwendung.

Dem Käufer stehen keine Gewährleistungsansprüche zu, wenn der Käufer selbst die Software verändert hat oder durch Dritte hat verändern lassen, es sei denn, der Käufer weist nach, dass Änderung die Analyse und Bearbeitungsaufwendungen seitens des Verkäufers nicht wesentlich erschwert und der Mangel der Software bei Übergabe anhaftete.

Der Anspruch des Käufers auf Schadenersatz bestimmt sich gemäß nachfolgender Regelungen zur Haftung.

9. Untersuchungs- und Rügepflicht

Der Kunde wird die gelieferte Software einschließlich der Benutzerdokumentation nach Lieferung untersuchen, insbesondere im Hinblick auf die Vollständigkeit sowie die Funktionsfähigkeit grundlegender Funktionen. Dazu dient die Testphase. Mit der Registrierung erkennt er die grundlegende Funktionsfähigkeit an. Erfolgt ein Kauf eines Schlüssels, Umsatz oder Freischaltung gilt die Software als genehmigt.

Erkennbare Mängel sollten dem Hersteller unverzüglich gemeldet werden. Die Fehlermeldung soll eine möglichst detaillierte Beschreibung der Mängel beinhalten. Der Kunde wird dem Hersteller auf Anforderung soweit möglich und zumutbar Unterlagen und Informationen zur Verfügung stellen, die zur Beurteilung und Beseitigung des Mangels benötigt werden.

10. Virenschutz

Der Hersteller verwendet aktuelle Virenschutzprogramme. Der Kunde ist aber dennoch verpflichtet, die Software durch aktuelle Virenschutzprogramme vor Einsatz auf seinen Systemen zu untersuchen. Ebenso ist der Kunde verpflichtet, bevor er dem Hersteller Daten oder Programme zur Verfügung stellt, diese mit aktuellen Virenschutzprogrammen zu untersuchen.

11. Datensicherung

Der Nutzer ist für das Durchführen einer regelmäßigen Datensicherung selbst verantwortlich. Böhmer IT-Systeme haftet nicht für verloren gegangene Daten, weder bei der Installation der Software sowie nach der Installation der Software. Informationen zur Datensicherung finden Sie in der Hilfe.

12. Verjährung

Die Rechte des Kunden verjähren in 12 Monaten; dies gilt nicht für Ansprüche aufgrund vorsätzlichen oder arglistigen Verhaltens sowie des Produkthaftungsgesetzes. Die Gewährleistungsrechte beziehen sich auf die erste Lieferung der Software an den Kunden. Erhält der Kunde vom Hersteller weitere oder andere Nutzungsrechte an der Software eingeräumt (z.B. zusätzliche Arbeitsplatz-Lizenzen) wird die Gewährleistungsfrist weder verlängert noch beginnt sie von neuem.

13. Haftung

Der Kunde verwendet die Software auf eigenes Risiko. Zur Klärung der Funktionsfähigkeit im Sinne des Kunden dient die Testphase. Mit Erwerb eines Schlüssels erkennt der Kunde den Umfang der Softwarefunktionalität als ausreichend an.

Erweiterte Haftung kann nur durch Abschluss eines Vertrages, der individuelle Leistungen, wie Betreuung, Anpassung, u.ä. umfasst, erreicht werden und wird auch in diesem geregelt.

14. Schriftform

Sämtliche Vereinbarungen, die eine Änderung, Ergänzung oder Konkretisierung dieser Vertragsbedingungen beinhalten, sowie besondere Zusicherungen und Abmachungen sind schriftlich niederzulegen.

15. Gerichtsstand

Gerichtsstand für alle sich im Zusammenhang mit diesem Vertrag ergebenden Streitigkeiten ist Dippoldiswalde, sofern der Anwender Kaufmann ist.

16. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung in diesen Geschäftsbedingungen oder eine Bestimmung im Rahmen sonstiger Vereinbarungen unwirksam sein oder werden, so wird hiervon die Wirksamkeit aller sonstigen Bestimmungen oder Vereinbarungen nicht berührt.

Es gilt in diesem Punkt eine Regelung, die den Sinn der obenstehenden Ausführungen nahe kommt, jedoch nicht durch höherstehende Rechte unwirksam wird.